

Marathon München geht in den Lostopf

An den Läufern vorbei: Wer erhält den Zuschlag zur Durchführung ab 2027

Von Erwin Fladerer

München – Die Stadt will wieder Olympische Spiele veranstalten und damit das Olympische Erbe von 1972 auf einzigartige Weise bewahren. Der Olympiapark wird fortwährend genutzt und bildet das Herzstück des kompakten und nachhaltigen Bewerbungskonzepts für 20XX. Die Münchner haben sich in einem Bürgerentscheid mit einer Zustimmung von 66 Prozent dafür ausgesprochen.

Doch wie sieht es in der Münchner Marathongeschichte seit 1972 und vor 20XX aus? Das gab es nach dem olympischen Marathon 1972 zunächst private und vereinsmäßige Initiativen im Jahr 1976 und 1977, anschließend eine vielversprechende Neuausrichtung mit dem passenden Namen Olympia City Marathon ab 1983. Nach 1987 folgten Kooperationen mit Firmennamen Nesfit und Deutsche Bahn. Darauf folgten Pleiten, Pech und Pannen mit der Folge, dass es von 1997 bis 1999 keinen Marathonlauf mehr gab. Bis im Jahr 2000 Gernot Weigl die Stadt von dem Dornröschenschlaf erwachen ließ. Schließlich galt es durch den weltweit mittlerweile gestiegenen Laufboom als normal, dass die Städte einen Marathon präsentierten. 25 Jahre hat Weigl mit der München Marathon GmbH diese Veranstaltung in die Top 5 in Deutschland und mit über 25.000 Teilnehmern zu einem in der Welt anerkannten Marathonlauf geformt. Die Stadt nahm es wohlwollend zur Kenntnis, dass es neben dem Oktoberfest auch ein zweites, und zwar ein sportliches gab und Läufer wie Touristen für eine Wertschätzung in Millionenhöhe sorgten.

25 Jahre Kontinuität – und jetzt?

Nun hat man dem Gernot Weigl und der München Marathon GmbH ohne Grund den Laufpass und für 2025/26 der Laufstatt Event gGmbH von Fabian Schäfer den Zuschlag zur Ausrichtung gegeben. Doch auch der neu installierte Veranstalter kann sich nicht sicher sein, den Marathon weiterhin ausrichten zu dürfen. Die Stadt stellt die Weichen für die Austragung 2027 und 2028 auf Zufall. Denn alle bis zum 15. Juli 2026 beim Kreisverwaltungsreferat eingehenden Anträge für die Durchführung des Laufes, der an einem Sonntag nach dem Oktoberfest stattfinden zu hat, kommen in den Lostopf. Jeder, der sich aufgrund seiner Bewerbungsunterlagen zutraut, eine Marathonveranstaltung sicher durchführen zu können, kann sich also ein Los in der Losbude der Stadt ziehen und vielleicht den Zuschlag erhalten. Überprüft wird das nicht. Dem Zufall sind also Tor und Tür geöffnet.

Eine Weltstadt mit Herz setzt auf den Zufall

Weitere Startups wie die Laufstatt Event gGmbH oder auch wie damals die Vereine der Stadt sind auf den Plan gerufen, sich an der Verlosung zu beteiligen. Vorkosten zur Bewerbung sind einzurechnen und auch der bisherige Veranstalter wird sich hüten, im Voraus weitere Investitionen zu tätigen. Wirtschaftlich eigentlich ein Fiasko. Noch heute hat die 25 Jahre agierende München Marathon GmbH nach dem kurzfristigen Rauschmiss die Probleme von langfristig geplanten Büro- und Hallenmieten zu tragen. Arbeitsplätze mussten gekündigt und Materialien entsorgt werden. Ganz abgesehen vom Umgang mit Menschen, die der Stadt langfristig keine Probleme, sondern eine sportliche Großveranstaltung ohne Probleme geboten haben.

Nun aber könnten die Probleme erst losgehen – mit dem Los

Was sich die Stadt für die Zukunft vom Marathonlauf erwartet, bleibt ungewiss. Mit dem Stadtratsbeschluss vom 29. April 2026 erwartet sie, dass die Referate Bildung Sport, Arbeit und Wirtschaft ein Konzept vorlegt, das nachhaltige und sportfachliche Kriterien ab dem Jahr 2029 berücksichtigt. Auch die Protagonisten, also jene 25.000 oder mehr Läuferinnen und Läufer sorgen sich, ob und wie es mit dem Marathon in München weitergeht.

Zurück geschaut – Ein bisschen Geschichte zum Marathonlauf in München

Von Erwin Fladerer

1972



Der Marathon im Rahmen der Olympischen Sommerspiele von 1972 wurde mit 74 Athleten aus 39 Ländern ausgetragen. Der Rundkurs verlief vom Olympiastadion über die Münchner Freiheit, Georg-Brauchle-Ring, in den Schlosspark Nymphenburg, Hirschgarten und Englischer Garten wieder in das Olympiastadion zurück. Ausgerechnet der in München geborene



US-Amerikaner Frank Shorter gewann den historischen Lauf in 2:12:19 Std. Den Lauf für Frauen gab es damals in München 72 noch nicht. Frauen waren in der Marathon Disziplin erst ab den Olympischen Spielen 1984 in Los Angeles startberechtigt.



Frank Shorter, der Marathon Olympiasieger 1972 wurde 50 Jahre nach seinem Triumph im Jahr 2022 von Renndirektor Gernot Weigl nach München eingeladen, in bayerische Tracht eingekleidet und er feierte zusammen mit Günter Zahn und Spiridon Herausgeber Manfred Steffny den 1000. Lauf von Erwin Fladerer im Olympiastadion.

1976 - 1977

präsentierte der TSV Unterhaching mit Dr. Erwin Knappek und Fritz Witter den ersten, für Jedermann offenen Marathonlauf am südlichen Stadtrand mit 168 Teilnehmern.

Abgelöst wurde er schon 1977 durch den als "Oktoberfest-Marathon" titulierten Lauf von Alfred Pohlan (damals bekannt als Tarzan, im Bild links) und dem Jahn München. Die KI hat aus der damaligen Zeit keine Erinnerungen. Vielleicht gibt es aber noch Zeitzeugen? Vielleicht!

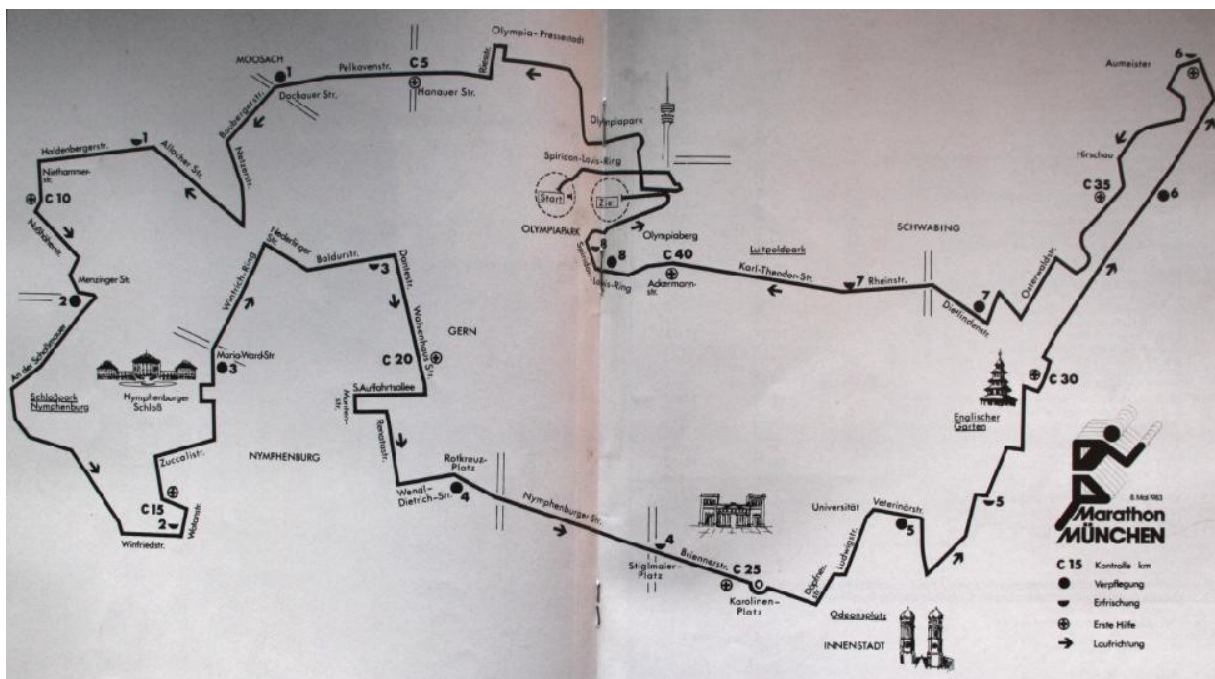


1983



Nachdem sich beide nicht durchsetzen konnten, stieg der FVS e.V. mit Hans-Werner Lachner und Ali Schneider und einem Budget von 500.000 Mark in ein erneutes Münchner Marathongeschehen ein. Der 1. Olympia City Marathon wurde 1983 geboren.

2013 Athleten kamen im Ziel an. Wenige Frauen, wenige ausländische Teilnehmer, zum großen Teil Männer aus Bayern. Doch als Sieger trug sich mit Kjell-Erik Stahl bei den Männern (2:13:33) ein Schwede, und Christa Vahlensieck bei den Frauen (2:33:45, Barmer TV Wuppertal), also auch keine bayerische Starterin ein. Sie war jedoch schon vor dieser Zeit die erste deutsche Frau, die unter drei Stunden lief und 1975 sogar den Weltrekord auf 2:40 Std. verbesserte.



Der Streckenplan bei der Premiere – Foto: Veranstalter

Die Namen der Nächstplatzierten kannte ich damals als Laufnovize nicht, heute sehr wohl. Für mich waren sie wie Gladiatoren. Zweiter wurde Franz Hornberger aus Weilheim in 2:16:06, Dritter Andreas



Weniger aus Augsburg in 2:16:09, Vierter Reinhard Leibold aus Fürth in 2:16:10 und Fünfter der Olympische Fackelträger von 1972 Günter Zahn in 2:17:55 Std. Ganz erstaunt erzählt mir heute Reinhard Leibold, als er damals sein erstes Preisgeld von 400 Mark bekommen hatte. Drei Wochen zuvor lief er die Deutsche Marathon Meisterschaft stark, aber zum Nulltarif. Udo Reeh (TSV Oberammergau) schloss die Top 10 in 2:23:21 Std. ab. Auch die Podestplätze bei den Frauen blieben mit der deutschen Skilanglaufmeisterin Susi Riermeier (2:36:29, LAC Quelle Fürth, 22 Jahre) und Heidi Hutterer (2:39:41, RG Landshut) in bayerischer Hand.

Startszene am 8. Mai 1983 mit Startnummer 0001 Kjell-Erik Stahl, 0003 Reinhard Leibold, 0005 Franz Hornberger und 0007 Günther Zahn rechts - Foto: Veranstalter

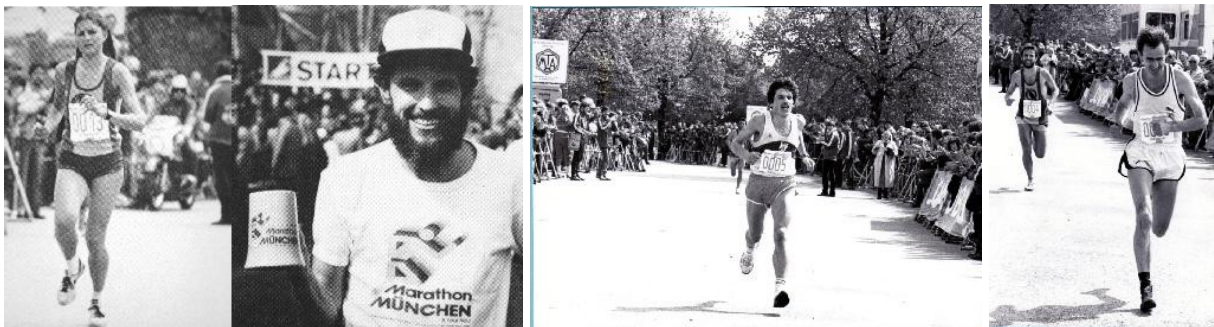


Bild 1: Susi Riermeier, Zweite bei der Premiere

Bild 2: Reinhard Leibold (LAC Quelle Fürth), der Viertplatzierte mit seinem Sachpreis – Foto: Gustav Schröder †

Bild 3: Franz Hornberger, ein Kämpfer wie Emil Zatopek auf dem zweiten Platz

Bild 4: Andreas Weniger, der Dritte

Also waren es damals schon die lokalen Helden, auf die der spätere Organisator Gernot Weigl über zehn Jahre setzte. Und noch heute treffe ich Manfred Jäger (2:26), Sepp Friesenbichler (2:31), Peter Wurzer (2:33), Hans Munz (2:33), Hans-Dieter Braun (2:38), Andreas Huber (2:42) oder Erwin Remmele (2:45), die damals auch dabei waren, bei der einen oder anderen Laufveranstaltung. Sie waren schon fertige Läufer und rannten in einer Vielzahl Zeiten, von denen wir heute nur träumen.

Die besten Bayern 1983 ...und namhafte „Preußen“, die mir und vielen Lauffreunden heute noch bekannt und zum Teil heute noch aktiv, einige sogar aktuelle Bayerische und Deutsche AK-Meister sind. Manchen werden die Leistungen ein Aha oder Oha hervorrufen. Natürlich kann diese Aufzählung nicht vollständig, aber eine schöne Erinnerung sein.

Name	Jahrg.	Verein	Zeit	Gesamtplatzierung
Franz Hornberger	1953	Post-SV Weilheim	2:16:06	2.
Andreas Weniger	1958		2:16:09	3.
Reinhard Leibold	1947	LAC Quelle Fürth	2:16:10	4.
Günter Zahn	1954	LAC Quelle Fürth	2:17:55	5.
Udo Reeh	1957	TSV Oberammergau	2:23:21	10.
Manfred Jäger	1949	TSV Endorf	2:26:51	13.
Robert Eiermann	1944	ESV Neuaubing	2:29:04	17.
Josef Hermann †	1946	ESV Neuaubing	2:29:35	19.
Josef Friesenbichler	1951	TSV Neumarkt-St.V.	2:31:46	22.
Peter Wurzer	1951	TSV Bogen	2:33:26	25.
Hans Munz	1950	DJK Rosenheim	2:33:44	27.
Hans-Dieter Braun	1942	LG Regensburg	2:38:13	46.
Theo Kiefner	1959	TSV Dinkelsbühl	2:38:14	47.

Fritz Edelmann	1949	TSV Dinkelsbühl	2:41:29	62.
Andreas Huber †	1941	TSV Wolfratshausen	2:42:14	68.
Arno Kurz †	1935	DJK Rosenheim	2:44:10	81.
Erwin Remmele	1937	TSV Oberhaching	2:45:58	92.
Richard Hofbauer †	1935	WSV Zellereit	2:47:33	97.
Peter Höhl †	1947		2:48:42	107.
Dr. Wolfgang Huber	1945	LG Passau	2:49:38	119.
Peter Kiefl †	1951	TSV Bogen	2:51:58	135.
Gerhard Franke	1934	LG Ruhpolding	2:52:35	137.
Hans Resch	1962	BW Oberaudorf	2:55:13	160.
Winfried Huber	1960	SC Tölz	2:58:38	201.
Rosemarie Appler	1949	PSV München	3:11:46	379.
Erwin Thiede	1939	Fa. Alkor	3:15:35	438.
Peter Forster	1956	München 80	3:16:30	459.
Stefan Schlett	1962	Bundeswehr	3:18:18	498.
Matthias Witte	1961	TSV Brunn	3:20:26	549.
Franz Maier	1937	WSV Zellereit	3:26:24	668.
Alfred Kronschnabl †	1962	TSV Massing	3:28:46	710.
Peter Gaschler	1964	Lohhof	3:29:09	716.
Wolfgang Plümpe	1940	SC Grainau	3:32:23	770.
Rainer Scherer	1943	SV Lohhof	3:33:32	788.
Jürgen Roscher	1940	Berlin	3:48:01	1098.
Robert Gebler †	1960	Lauftreff Mettenheim	3:51:20	1171.
Klaus Ruscher	1964	München 19	3:54:00	1238.
Giorgio Pizzato	1940	Ismaning	3:54:19	1248.
Eberhard Möllers	1963	TSV Vaterstetten	3:54:47	1262.
Alfred Brechelmacher	1962	München 70	3:57:37	1309.
Wilfried Baumgardt	1945	SV Siemens München	4:15:01	1523.
Alois Stöger	1945	München 2	4:21:32	1587.
Konrad Huber †	1959	Lauftreff Mettenheim	4:23:47	1612.
Josef Kronfelder	1954	München 19	4:25:27	1631.
Erwin Fladerer	1953	Lauftreff Mettenheim	4:41:18	1747.
Josef Guggenberger	1960	Lauftreff Mettenheim	4:46:01	1776.
Hans Fröschl †	1936	München 45	4:52:28	1817.
Martha Gebler	1955	Lauftreff Mettenheim	4:54:57	1842.
Maria Fladerer	1957	Lauftreff Mettenheim	4:59:45	1872.
Wilfried Fladerer	1957	Lauftreff Mettenheim	5:10:09	1917.



Vom Lauftreff zum Marathon. Es dauerte nicht lange, bis diese sieben Abenteurer beim Lauftreff Mettenheim Zuwachs bekamen. Schließlich verzeichnete der kleine Ort im Landkreis Mühldorf am Inn über 100 Marathonläufer. Der Ort wurde zum „Läuferdorf“

Meine verblasste Ergebnisliste aus dem Tintenstrahldrucker vergisst auch nicht Fredl Brechelmacher, den Münchner Postler, der 1983 zu einem Sololauf aufbrechen und seitdem keinen Marathonlauf in seiner Stadt

mehr verpassen sollte. Was kann der waschechte Münchner darüber erzählen, als er damals gerade mal 21 Jahre jung, den Start des München Marathon und seiner eigenen Marathonkarriere erlebte?

„Viele der über eine Million Schritte, die er auf das Münchner Pflaster nur im Marathon setzte, taten schon weh, aber sche war`s auch!“, resümierte der der sympathische Mann - der den Münchnern täglich, und das mit seinem bekannten Lächeln, die Post bringt, gerne Musik macht und mit seiner Irmi das restliche Leben genießt.

Fredl Brechelmacher läuft seit 1983 den München Marathon – ohne Unterbrechung. Auch 2026 wird er wieder am Start stehen: dann zum 40. Mal.



1984 – 1987

...gab es die Fortführung des Olympia City Marathon mit internationalen Siegen bei den Männern und deutschen Erfolgen bei den Frauen.

1988 – 1996

... kamen mit Nesfit und der Deutschen Bahn die ersten Titelsponsoren auf. Herbert Steffny trug sich 1989 als erster deutscher Sieger in 2:11:30 ein.

1997 – 1999

Die Tradition hat ein Ende. Und meist sind Misswirtschaft oder fehlende Sponsoren die Auslöser. Einer, der die Situation schon lange beobachtete, war Gernot Weigl. Er fasste schließlich

2000 - 2005

den Mut, den Münchner Marathon unter der Bezeichnung „Medien Marathon“ wiederzubeleben. Sein hartnäckiges Ziel, damit verschiedene Medien mit ihren Standorten in der Stadt ins Boot zu holen, weilte nur sechs Jahre, bis er

2006 – 2014

zur auch international geläufigen Stadtmarathon Bezeichnung „München Marathon“ zurückkehrte.

2015

Zum 30-jährigen Jubiläum Jahr 2015 taucht ein weiterer Name auf, der erst jetzt nachgerechnet auch alle 30 Marathonläufe in der bayerischen Landeshauptstadt „auf dem Buckel“ hat. Fritz Edelmann aus Dinkelsbühl (damals 2:41) gab jetzt als 66-jähriger an, 3:30 Std. laufen zu wollen – er tat`s dann auch!

Weitere Namen, die uns heute noch ein Begriff sind: Stefan Schlett, den man seitdem als Extremsportler mit 1800 Wettkämpfen in 92 Ländern, darunter 36 Länder- und drei Kontinentdurchquerungen sowie Weltrekorden im Ultralauf kennt. Damals war er als Fallschirmjäger bei der Bundeswehr in Schongau stationiert und kam so zum München Marathon. Jürgen Roscher aus Berlin, Marathonsammler und Herausgeber eines Marathonführers. Theo Kiefner, der heutige Sportfotograf, Wolfgang Plümpe, Jupp Suttner, Wiggerl Bachinger oder Klaus Ruscher, den damals

19-jährigen Abenteurer. Auch Ruscher hatte keine Ahnung wie man Marathon trainiert und läuft. Der damalige Fußballer probierte es im Jahr 1983, als Philipp Lahm und Franck Ribery geboren wurden, mal auf der Bahn mit 50 Runden, um dann durch seine Stadt beim Marathon über die Runden zu kommen. „Es klappte, aber wie“, verriet mir der jetzige Inhaber eines Sportgeschäftes mit einem verschmitzten Lächeln. Eine geile Zeit damals! Nach diesem Debut wurde aus ihm ein guter Läufer mit einer 2.36er Bestzeit und ein noch besserer Triathlet.



Bild links: Die Chefs von damals und heute: Ali Schneider (re) und Gernot Weigl (li)
Bild rechts: Talkrunde mit Peter Maisenbacher im Club 83 zum 30-jährigen Jubiläum im Jahr 2015

Das 30-jährige Jubiläum im Jahr 2015 führte aber auch wieder einige der Protagonisten des Gründerjahres zusammen. Allen voran der damalige Organisationschef Ali Schneider (78), der es sichtlich genoss diese Veranstaltung begründet zu haben. Wie es damals war und was daraus geworden ist. Diesen Unterschied zu beschreiben, das war natürlich eine Angelegenheit für die „Legenden“. Sie lud der jetzige Chef Gernot Weigl zu einer Talkrunde in die Olympiahalle und zum Start des MÜNCHEN MARATHON 2015 ein. Mit Herzblut berichteten Günter Zahn, Hans-Dieter Braun, Fritz Edelmann, Eberhard Möllers und Erwin Fladerer über die alten Zeiten, aber auch über den Stand von heute. Und wer könnte das nicht besser resümieren als Manfred Steffny, der Mann des deutschen Laufsports. Er war 1983 von Ali Schneider als Nichtbayer in die Organisation eingebunden worden. Mit Herzblut waren hier und während der gesamten Jubiläumsveranstaltung auch die Moderatoren Peter Maisenbacher und Roman Röll dabei. Der Funke sprang über, der 30. MÜNCHEN MARATHON wurde zu einem begeisterten sportlichen Oktoberfest!

2016 – 2019

Gernot Weigl organisierte fleißig weiter mit der finanziellen Maßgabe, keine großen Stars einzukaufen, sondern den Weg für die „Local Heroes“ zu ebnen. Eine großartige Möglichkeit, den besten Läuferinnen und Läufern in Deutschland und Bayern den Weg zu einem großen Marathonsieg zu ebnen. In der Zusammenstellung am Ende des Berichts finden wir sie wieder.

Mit der umsichtigen Führung gab es weder Streitigkeiten oder wie schon 1994 passiert, einen finanziellen Kollaps. Dennoch musste der München Marathon, wie viele andere Veranstaltungen im Jahr

2020

...wegen der Corona Pandemie ausfallen. Dennoch gelang es Weigl, die bayerische Vorzeigeveranstaltung in den nächsten Jahren weiterhin anzubieten. Mit der Fortführung durch den von ihm 2018 gewonnenen Titelsponsor Generali gelang es im Jahr...

2021 - 2022

... an der lange festgehaltenen Bühne der Local Heroes mit der Ausrichtung der Bayerischen und Deutschen Marathon Meisterschaften zu verlassen und sich international weiter zu etablieren. Und das gelingt weltweit, wie wir wissen, nur mit der Verpflichtung von den besten LäuferInnen aus Afrika. So gab es dann auch 2022 durch Agnes Keino (KEN) in 2:23:26 und Philimon Kipchumba (KEN) in 2:07:28 neue Streckenrekorde.



Gernot Weigl – 25 Jahre das Gesicht des MÜNCHEN MARATHON im Olympiastadion

2023 -2024

Die nun 25 Jahre währende Münchner Marathon Tradition mit Gernot Weigl an der Spitze fand 2024 mit einer Rekordteilnehmerzahl von 27.500 ein jähes Ende. „Wir sind überwältigt von diesem enormen Teilnehmeranstieg. Die Anmeldezahlen machen uns sehr stolz und zeigen, dass unsere Veranstaltung und unsere Strecke sich einer großen Beliebtheit erfreuen“, sagt Gernot Weigl, Renndirektor des GENERALI MÜNCHEN MARATHON. Kein Zwist und keine finanziellen Engpässe waren der Grund, sondern die Neuvergabe der Stadt München, die mit dem Rausschmiss auf einen anderen Veranstalter setzte. Die Zukunftsvisionen Weigls waren passe` und auch eine geordnete, vielleicht auch gemeinsame Übergabe/nahme von Erfahrung und Neuausrichtung war nicht möglich.

2025 – 2026

Die Laufstatt Event gGmbH hat die Veranstaltung, die sich nun „Marathon München by Brooks“ nennt, übernommen, profitierte von ehemaligen Mitarbeitern der früheren München Marathon GmbH/Weigl, einem dadurch geebneten Weg und dem aktuellen Laufboom, der Starterfeld und Kasse füllt.





Erwin Fladerer
 Eschenweg 8
 84562 Mettenheim
 08631-16 64 64
 info@bayerischelaufzeitung.de
 www.bayerischelaufzeitung.de

40 Jahre MÜNCHEN MARATHON **Alle SIEGER**

Jahr	Name	Männer	Zeit	Frauen	Zeit	
1983	1	1. Olympia City Marathon	Kjell-Erik Stahl (SWE)	2:13:33	Christa Vahlensieck (GER)	2:33:45
1984	2	2. Olympia City Marathon	Karel Lismont (BEL)	2:12:50	Christa Vahlensieck (GER)	2:38:50
1985	3	3. Olympia City Marathon	Marjan Krepl (JUG)	2:19:30	Olivia Grüner (GER)	2:45:52
1986	4	4. Olympia City Marathon	Istvan Kerekjarto (HUN)	2:17:46	Olivia Grüner (GER)	2:38:51
1987	5	5. Olympia City Marathon	Ahmet Altun (TUR)	2:13:37	Angelika Dunke (GER)	2:40:59
1988	6	Nesfit-Marathon	Ernest Tjela (LES)	2:12:55	Janet Mayal (BRA)	2:42:34
1989	7	Nesfit-Marathon	Herbert Steffny (GER)	2:11:30	Janet Mayal (BRA)	2:37:04
1990	8	DB-Marathon	Steffen Dittmann (GER)	2:13:47	Charlotte Teske (GER)	2:33:12
1991	9	DB-Marathon	Joao Alves de Souza (BRA)	2:15:34	Karolina Szabo (HUN)	2:33:09
1992	10	DB-Marathon	Ivan Uvizl (CZE)	2:14:28	Birigt Lennartz (GER)	2:39:17
1993	11	DB-Marathon	Gidamis Shahanga (TAN)	2:14:28	Fatima Neves (POR)	2:39:34
1994	12	Marathon München	Gidamis Shahanga (TAN)	2:17:27	Svetlana Kassatkina (RUS)	2:53:45
1995	13	Marathon München	Zoltan Holba (HUN)	2:18:42	Karin Steiger (GER)	2:47:43
1996	14	Marathon München	Lars Andervang (SWE)	2:19:11	Maria Bak (GER)	2:41:56
1997		Kein Marathon	-	-	-	-
1998		Kein Marathon	-	-	-	-
1999		Kein Marathon	-	-	-	-
2000	15	1. medien.marathon	Michael Kite (KEN)	2:09:46	Elzbieta Jarosz (POL)	2:37:34
2001	16	2. medien.marathon	Andrij Naumow (UKR)	2:13:57	Valentina Delion (MDA)	2:43:41
2002	17	3. medien.marathon	Jonathan Wyatt (NZL)	2:23:19	Silke Fersch (GER)	2:46:18
2003	18	4. medien.marathon	Gamachu Roba (ETH)	2:19:26	Silke Fersch (GER)	2:44:57
2004	19	5. medien.marathon	Reinhard Harrasser (ITA)	2:21:21	Christine Lelan (FR)	2:46:16
2005	20	6. medien.marathon	Hermann Achmüller (ITA)	2:24:27	Cornelia Firsching (GER)	2:53:55
2006	21	21. MÜNCHEN MARATHON	Matthias Körner (GER)	2:21:54	Carmen Siewert (GER)	2:47:18
2007	22	22. MÜNCHEN MARATHON	Falk Cierpinski (GER)	2:25:24	Cornelia Firsching (GER)	2:56:30
2008	23	23. MÜNCHEN MARATHON	Steffen Justus (GER)	2:21:38	Melanie Hohenester (GER)	2:49:19
2009	24	24. MÜNCHEN MARATHON	Maksym Salij (UKR)	2:28:11	Luzia Schmid (SUI)	2:53:07
2010	25	25. MÜNCHEN MARATHON	Andrij Naumow (UKR)	2:18:22	Bernadette Pichlmaier (GER)	2:35:26
2011	26	26. MÜNCHEN MARATHON	Richard Friedrich (GER)	2:19:25	Bernadette Pichlmaier (GER)	2:38:00
2012	27	27. MÜNCHEN MARATHON	Jan Simon Hamann (GER)	2:19:46	Susanne Hahn (GER)	2:32:11
2013	28	28. MÜNCHEN MARATHON	Frank Schauer (GER)	2:18:56	Silke Optekamp (GER)	2:41:53
2014	29	29. MÜNCHEN MARATHON	Tobias Schreindl (GER)	2:21:47	Steffi Volke (GER)	2:44:37
2015	30	30. MÜNCHEN MARATHON	Florian Stelzle (GER)	2:29:57	Julia Viellehner (GER)	2:40:26
2016	31	31. MÜNCHEN MARATHON	Oliver Herrmann (GER)	2:27:10	Coco Wieland (GER)	2:57:16
2017	32	32. MÜNCHEN MARATHON	Mario Wernsdörfer (GER)	2:27:50	Bianca Meyer (GER)	2:49:35
2018	33	33. GENERALI MÜNCHEN MARATHON	Andreas Straßner (GER)	2:27:58	Susanne Schreindl (GER)	2:49:38
2019	34	34. GENERALI MÜNCHEN MARATHON	Andreas Straßner (GER)	2:28:51	Alexandra Morozova (RUS)	2:47:58
2020		Kein Marathon (Corona)	-	-	-	-
2021	35	35. GENERALI MÜNCHEN MARATHON	Alexander Hirschhauser (GER)	2:18:38	Corinna Harrer (GER)	2:43:11
2022	36	36. GENERALI MÜNCHEN MARATHON	Philimon Kipchumba (KEN)	2:07:28	Agnes Keino (KEN)	2:23:26
2023	37	37. GENERALI MÜNCHEN MARATHON	Bernhard Katui (KEN)	2:09:17	Catherine Cherotich (KEN)	2:31:34
2024	38	38. GENERALI MÜNCHEN MARATHON	Nehemia Kipyegon (KEN)	2:10:02	Asmare Beyeni Assefa (KEN)	2:29:44
2025	39	39. Marathon München by Brooks	Gabriel Lautenschlager (GER)	2:18:28	Nina Voelckel (GER)	2:31:33
2026	40	40. Marathon München by Brooks				

• **Veranstaltungsrekord**

Münchner G`schichten

Sie finden sich nicht nur bei Film und Fernsehen mit Helmut Dietl, Michaela May, Helmut Fischer und Günther Maria Halmer. Sie gibt es mit vielen bayerischen Protagonisten auch im Münchner Laufsport.

Der wohl berühmteste und sogar in München geborene Läufer machte sich ausgerechnet bei den Olympischen Spielen 1972 zum Marathonsieger: Frank Shorter, jedoch für die USA. Nachgelesen nutzten so manche Münchner ihren ersten Stadtmarathon 1983 zu einem sportlichen Erlebnis. Robert Eiermann und Josef Hermann (beide in 2:29, ESV Neuaubing), Rosemarie Appler (3:11), Erwin Thiede (3:15), Peter Forster (3:16), Matthias Witte (3:20), Peter Gaschler (3:29) oder der heutige Ehrenpräsident des MRRC Rainer Scherer (3:33). Alois Stöger (München 2), Wilfried Baumgardt (SV Siemens München), Josef Kronfelder und Hans Fröschl (München 45) kamen wie ich jenseits der vier Stunden ins Ziel, um anschließend rückwärts so manche Treppe gehen zu müssen. Der Muskelkater bestimmte die nächsten Tage, aber es breitete sich trotz der Leiden auch mehr und mehr ein gewisses Selbstwertgefühl aus, nun einen Marathon geschafft zu haben. Es dauerte genau ein Jahr, bis ich nach einem „nie wieder“ auf der Strecke die Anmeldung für den nächsten Marathon in München losschickte. Und dann für den Dritten. Der Marathonvirus hatte uns infiziert.



Kennst mi? Johann Maria Lendner – Bernadette Pichlmeier mit dem Münchner Kindl

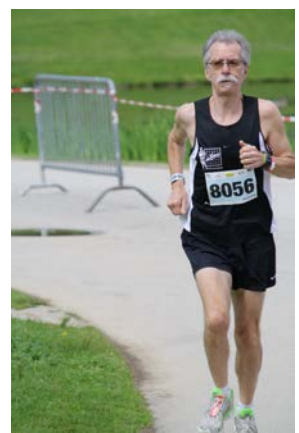


Kennst mi? Susanne und Tobias Schreindl, Karl Groß, Jan Müller und Rainer Scherer

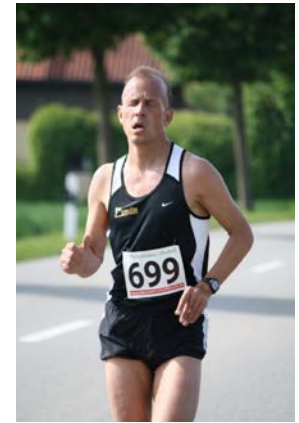
Sie kommen zwar aus Passau, aber beim Marathon in München war es für sie wie ein Heimspiel. Die Athleten der LG Passau hatten mit Trainer Günther Zahn einen, der München seit 1972 in sein Herz geschlossen hatte. Und mit Susanne und Tobias Schreindl eine Ehepaar, das hier einen Sieg feierte.

Ich erinnere hier nur an die tausendfachen Erlebnisse auf der Marathonstrecke und an den integrierten Trachtenlauf in nunmehr 40 Jahren, ganz abgesehen von den anderen Läufen in München. Heute stehen außer dem Marathon auch der B2Run (20.000 Teilnehmer), der Stadtlauf

(15.000), der Wings for life World Run (14.000) und der Giro di Monaco (13.000) in der Gunst der Läufer. Ich vergesse aber auch nicht die kleinen und kleinsten Läufe, die familiär oder Charakter mit Benefizeigenschaft für uns da sind. Und ich denke an jene, die es längst nicht mehr gibt, wie den Lauf des Europäischen Patentamtes, den Sumalauf oder den Unterhachinger Forstlauf.



Kennst mi? Bianca Meyer, der in München geborene Peter Maisenbacher mit dem Münchner Kindl und Falko Will



Kennst mi? Klaus Ruscher, Günter Zahn mit Ali Schneider und Jürgen Sonneck



Kennst mi? KGerhard Fenzl, Irmigl mit Fredl Brechelmacher und Fritz Edelmann, der oft mit Krücken noch keinen München Marathon verpasst hat

Wir setzen die „Münchner G`schichtn“ fort

Erwin Fladerer